

## **Mörike, Eduard: Auf das Grab von Schillers Mutter (1838)**

1 Nach der Seite des Dorf's, wo jener alternde Zaun dort  
2 Ländliche Gräber umschließt, wall' ich in Einsamkeit  
3 Sieh' den gesunkenen Hügel! es kennen wenige Greise  
4 Kaum ihn noch und es ahnt Niemand ein Heiligthum  
5 Jegliche Zierde fehlt und jedes deutende Zeichen;  
6 Dürftig breitet ein Baum schützende Arme umher.  
7 Wilde Rose! dich find ich allein statt anderer Blumen;  
8 Ja, beschäme sie nur, brich als ein Wunder hervor!  
9 Tausendblättrig eröffne dein Herz! entzünde dich herrlich  
10 Am begeisternden Duft, den aus der Tiefe du ziehst!  
11 — Eines Unsterblichen Mutter liegt hier bestattet; es  
12 Deutschlands Männer und Frau'n eben den Marmor

(Textopus: Auf das Grab von Schillers Mutter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11567>)